

## Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes für das Jahr 2013



### 1. Grundsätzliches

Die Stiftung wurde im Jahr 2010 durch die Sparkasse Holstein gegründet. Sie erhielt ihre Rechtsfähigkeit aufgrund der Anerkennung durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein am 15. November 2010.

Auf der Grundlage des Stiftungsgeschäfts und der Stiftungssatzung vom 29. September 2010 stattete die Sparkasse Holstein die Stiftung mit einem Vermögen im Wert von insgesamt 50.000 EUR aus. Die Zuwendung zum Kapitalstock erfolgte unverzüglich und vollständig nach Eingang der Errichtungsgenehmigung.

Die Sparkasse Holstein beabsichtigt das Kapital der Stiftung in den nächsten Jahren durch eine Reihe weiterer Zustiftungen zu erhöhen. Angestrebt wird eine Kapitalausstattung von 500 TEUR.

Die Fördertätigkeit der Sparkassen-Stiftung Kulturzentrum Wassermühle Tritttau betrifft die Förderung der Kultur und des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder eine Körperschaft öffentlichen Rechts.

Die Mittel der Stiftung sind dabei insbesondere dafür vorgesehen, die historische und denkmalgeschützte Wassermühle in Tritttau als Denkmal und Kulturzentrum zu erhalten und dadurch auch anderen steuerbegünstigten Körperschaften - insbesondere der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn - im Gebäude der Wassermühle und im Gebäudeumfeld die Durchführung von kulturellen Veranstaltungen zu ermöglichen.

*Das heutige Mühlengebäude wurde 1701 erbaut, eine Kornwassermühle an diesem Standort gibt es aber urkundlich nachgewiesen schon seit dem 16. Jahrhundert. Doch der Mühlenstandort ist viel älter. Kurz nachdem man 1327 das Trittau Schloss errichtet hatte, wurden wahrscheinlich auch schon die Mühlen rund um das Schloss gebaut. Dazu gehörten die Kornwassermühle und eine Sägemühle, die heute nicht mehr existiert.*

*Bis 1650 unterstand die Wassermühle direkt der Verwaltung des Schlosses, danach wurde sie zunächst in Zeit-, danach in Erbpacht veräuert. Von 1737 bis 1933 war die Wassermühle an die Familie Holst verpachtet. Die Kornmühle war in der ländlich geprägten Region eine wichtige Einrichtung. Bis 1854 existierte der sogenannte Mühlenzwang, der den Bauern der umliegenden Dörfer vorschrieb, ihr Korn nur hier vermahlen zu lassen.*

#### Von der Mühle zum Kulturzentrum

*1963 wurde der Mühlbetrieb eingestellt. Bis 1973 betrieb die Firma Stoltenberg hier noch einen Landhandel, dann erwarb die Gemeinde Trittau das Gebäude. 1976 wurde die Mühle als Kulturdenkmal eingetragen. Lange Zeit nutzten Vereine die Mühle, bis man nach langer Debatte Ende der 1980er Jahre entschied, hier ein Kulturzentrum einzurichten. Dies ist die Mühle nun seit 1992.*

*Die Trittau Wassermühle liegt idyllisch am Trittau Mühlenteich am Rande der Hahnheide - und nur wenige Meter vom Ortskern entfernt. Der Veranstaltungstrakt befindet sich auf der Teichseite. Im gemütlichen Schankraum gibt es Bedarfsgastronomie, auf dem alten Mahlboden finden die Veranstaltungen statt. Mit einer Turbine kann Strom erzeugt werden. In der Galerie der Mühle finden laufend Ausstellungen - vor allem auch Kunstausstellungen der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn - statt. In unmittelbarer Nähe der Wassermühle befindet sich das Atelierhaus der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn. Es ist in Verbindung mit der Wassermühle eine Stätte kreativen Schaffens und bietet vier bildenden Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, hier ihrer Arbeit nachzugehen.*

#### **Satzung**

Die bei der Errichtung beschlossene und im Rahmen des Anerkennungsverfahrens durch das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein mit dem Aktenzeichen IV 353 - 146.23 - 705.1 genehmigte Satzung wurde im Berichtsjahr 2012 geändert. Diese (1.) Änderung der Satzung wurde am 11. April 2012 durch die Stiftungsaufsicht (Kreis Stormarn) mit dem Aktenzeichen 14-083-60-46/1 genehmigt.

Die Änderung betraf § 5 Absatz 1 der Satzung und dabei speziell die Zusammensetzung des Stiftungsvorstandes.

Nach dieser Satzung ist die Stiftung nur fördernd tätig.

#### **Steuerliche Anerkennung**

Der aktuelle Freistellungsbescheid wurde mit dem Aktenzeichen 30 / 299 / 81229 durch das Finanzamt Stormarn am 21.02.2012 ausgestellt. Er ist befristet bis zum 31.12.2016. Die steuerliche Anerkennung zur Ausstellung von Zuwendungsbestätigungen betrifft

- § 52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 5 (Förderung der Kunst und Kultur)
- § 52 AO Abs. 2 Satz 1 Nr. 6 (Förderung des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege)

#### **Stiftungsaufsicht**

Gemäß § 16 i.V. mit § 8 des für Schleswig-Holstein geltenden Stiftungsgesetzes liegt die Aufsicht über unsere Stiftung beim Kreis Stormarn (Aktenzeichen 083-60/46/0).

Anzeigepflichtige Handlungen nach § 9 des StiftG hat es im Jahr 2013 nicht gegeben.

**Prüfung der Stiftung**

Nach § 7 Abs. 4 der geltenden Satzung prüft die Innenrevision der Sparkasse Holstein einmal jährlich das Rechnungswesen der Stiftung, die Jahresabrechnung mit Vermögensübersicht sowie den Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes.

Die vorgeschriebene Prüfung wurde für das Jahr 2013 durchgeführt. Der Prüfungsbericht wird sowohl der zuständigen Stiftungsaufsicht wie auch dem zuständigen Finanzamt zur Verfügung gestellt.

**Die Stiftung im Jahr 2013**

Im Jahr 2013 wurden erneut Fördermittel an den gemeinnützigen Verein „Baltic Blues e.V.“ (Eutin) im Volumen von 1.000,00 EUR ausgekehrt. Damit sollten in der Wassermühle fünf Blues-Konzerte durchgeführt. Leider war der Besucherzuspruch zu gering, so dass der Verein diese Aktivität eingestellt hat. Statt der geplanten 5 Konzerte fanden nur 3 Konzerte statt. Der Verein zahlte anteilige Fördermittel von 400,00 EUR zurück.

Mit der Gemeinde Trittau als Eigentümerin der Wassermühle wurde abgestimmt, dass die für die Instandsetzung der Wassermühle vorgesehenen Fördermittel nicht an die Gemeinde ausgekehrt sondern vorläufig innerhalb der Stiftung in eine Instandsetzungsrücklage eingebracht werden.

**1.1 Entwicklung des Stiftungskapitals**

Das Stiftungskapital hat sich im Jahr 2013 durch eine Zustiftung der Sparkasse Holstein um 50.000,00 EUR erhöht und damit wie folgt entwickelt:

Jahr		Kapitalstock aus dem Stiftungsgeschäft	Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals	Stiftungskapital insgesamt
2010	Errichtung 31.12.2010	50.000,00 € 50.000,00 €	0,00 €	50.000,00 €
2011	Zustiftung 31.12.2011	50.000,00 €	50.000,00 € 50.000,00 €	100.000,00 €
2012	Zustiftung 31.12.2012	50.000,00 €	50.000,00 € 100.000,00 €	150.000,00 €
2013	Zustiftung 31.12.2013	50.000,00 €	50.000,00 € 150.000,00 €	200.000,00 €

Zuführungen aus Ergebnismrücklagen und durch Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen gab es nicht. Die Stiftung besitzt kein Sachanlagevermögen. Das gesamte Stiftungskapital befindet sich im Finanzanlagevermögen.

## 1.2 Stiftungsorgan

Die Stiftung hat ein Organ: den Stiftungsvorstand. Der Stiftungsvorstand ist der gesetzliche Vertreter der Stiftung und führt die Geschäfte. Zu seiner Unterstützung ist eine Geschäftsführung tätig. Der Stiftungsvorstand hat im Jahr 2013 die notwendigen Entscheidungen mittels Umlaufbeschlüssen getroffen. Eine zum Jahresende 2013 geplante Sitzung des Stiftungsvorstandes konnte aus terminlichen Gründen nicht durchgeführt werden.

Das Organ hat sich im Jahr 2013 wie folgt zusammengesetzt:

<b>Stiftungsvorstand</b>			
Vorsitzender	Dr. Martin Lüdiger, Bad Oldesloe	01.01.2013 bis 31.12.2013	Sparkassendirektor, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein
Stv. Vorsitzender	Walter Nussel, Trittau	01.01.2013 bis 31.12.2013	Bürgermeister der Gemeinde Trittau
	Joachim Wallmeroth, Eutin	01.01.2013 bis 31.12.2013	Sparkassendirektor, stv. Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Holstein

## 2. Einnahmen-/Überschussrechnung

Für die Stiftung wurde eine "Einnahmen-/Überschussrechnung 2013" erstellt. Diese ist Bestandteil dieses Berichtes und als Anlage 1 beigefügt.

### 2.1 Einnahmen-/Ausgabenstruktur

Die Einnahmen im Jahr 2013 lagen bei insgesamt 8.543,66 EUR (Vorjahr 11.348,30 EUR). Hierbei handelt es sich einerseits um Kapitalerträge aus dem Kapitalstock von 6.013,50 EUR (Vorjahr 4.792,36 EUR) sowie der Liquiditätshaltung von 30,16 EUR (Vorjahr 55,94 EUR) und andererseits um Spenden von 2.500,00 EUR (Vorjahr 6.500,00 EUR). Die Spenden kamen von der Sparkasse Holstein.

Die Ausgaben lagen bei insgesamt 1.201,00 EUR (Vorjahr 1.800,00 EUR) und betrafen eine Fördermaßnahme, den Aufwand für die Geschäftsführung der Stiftung sowie den allgemeinen Sachaufwand (incl. Öffentlichkeitsarbeit).

Die Mitglieder im Stiftungsvorstand sind ausnahmslos ehrenamtlich tätig und haben im Jahr 2013 keinerlei Zahlungen von der Stiftung erhalten.

Im Finanzbereich gab es 2013 wie im Vorjahr eine Einnahme von 50.000,00 EUR, die ihre Ursache in einer geplanten Zustiftung durch die Sparkasse Holstein hatte.

Das Geldvermögen erhöhte sich auf dieser Basis im Jahr 2013 um 57.342,66 EUR (Vorjahr 59.548,30 EUR) und liegt per 31.12.2013 bei 221.271,93 EUR (Vorjahr 163.929,27 EUR).

### 2.2 Anschaffung / Verkauf von Anlagevermögen, Investitionen

Im Jahr 2013 fanden keine entsprechenden Transaktionen statt.

## 2.3 Rücklagenentwicklung

Im Jahr 2013 wurde die im Volumen von 2.475,00 EUR vorhandene „Freie Rücklage“ nach (alt § 58 AO Nr. 7 a) und neu) § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO um 600,00 EUR auf jetzt 3.075,00 EUR erhöht.

Im Hinblick auf die Zweckverwirklichung der Stiftung wurde 2013 die im Volumen von 3.500,00 EUR vorhandene Rücklage nach (alt § 58 AO Nr. 6 und neu) § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO um 600,00 EUR auf 2.900,00 EUR reduziert. Aus dieser Rücklage werden kulturelle Veranstaltungen in der Wassermühle bzw. in deren unmittelbaren Umfeld gefördert.

Im Hinblick auf eine spätere bauliche Sanierung der Wassermühle wurde – in Abstimmung mit dem Eigentümer, der Gemeinde Trittau – in 2012 mit der Bildung einer Rücklage nach (alt § 58 AO Nr. 6 und neu) § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO begonnen und ein erster Betrag von 5.000,00 EUR eingestellt. Eine Verwendung dieser Mittel wird erst erfolgen, wenn die (noch) vorhandenen Altlasten von Seiten der Gemeinde Trittau beseitigt sind. Umfangreiche Sanierungsmaßnahmen sind nach den Erfahrungen der Vergangenheit alle 20 bis 25 Jahre erforderlich. Insoweit hat diese Rücklage die Funktion einer „Ansparrücklage“. Die Rücklage wurde im Jahr 2013 um 10.000,00 EUR auf 15.000,00 EUR erhöht.

Das Gesamtvolumen der Rücklagen liegt bei 20.975,00 EUR (Vorjahr 10.975,00 EUR). Die gebildeten Rücklagen sind vollständig durch das vorhandene Umlaufvermögen per 31.12.2013 gedeckt.

## 3. Vermögenserhalt und Vermögensstruktur

Für die Stiftung wurde eine "Vermögensrechnung 2013" als Übersicht erstellt. Diese ist Bestandteil dieses Berichtes und als Anlage 2 beigelegt.

### Vermögenserhalt

Es wird das Ziel verfolgt, insbesondere das Stiftungsvermögen aus dem Stiftungsgeschäft real zu erhalten. Da die Stiftung sich noch im Aufbau befindet und daneben weitere Zustiftungen vorgesehen sind, wurden keine zusätzlichen Maßnahmen zum Ausgleich inflatorischer Auswirkungen durchgeführt.

### Vermögensstruktur

Das Anlagevermögen besteht ausschließlich aus Finanzanlagen. Die Anlage der Mittel erfolgt in Genussrechten der Sparkasse Holstein. Auch das Umlaufvermögen befindet sich auf Konten bei der Sparkasse Holstein. Die Sparkasse Holstein ist eine Sparkasse öffentlichen Rechts und gehört dem Sicherungssystem der deutschen S-Finanzgruppe an, welches eine Sicherung der Mitgliedsinstitute sicherstellt. Vor diesem Hintergrund wird mit der Mittelanlage sowie der laufenden Mittelunterhaltung bei der Sparkasse Holstein kein Adressausfallrisiko gesehen.

Zum Stichtag 31.12.2013 betrug das Gesamtvolumen des Anlagevermögens 200.000,00 EUR (Vorjahr 150.000,00 EUR) und macht 90,4% des Gesamtvermögens aus. Das Umlaufvermögen betrug 21.271,93 EUR (Vorjahr 13.929,27 EUR) und macht 9,6% des Vermögens aus.

Verbindlichkeiten aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit bestanden zum Jahresende 2013 nicht.

## 4. Mittelverwendung

Für die Stiftung wird keine Mittelverwendungsrechnung erstellt, da die zeitnahe Mittelverwendung auch so nachgewiesen werden kann.

### Zweckverwirklichung

Die Zweckverwirklichung betrifft einerseits die Förderung von kulturellen bzw. kunstbezogenen Vorhaben und andererseits die Förderung der baulichen Instandhaltung der Wassermühle.

Im Jahr 2013 wurden 600,00 EUR zur Förderung von drei Blueskonzerten in der Wassermühle an den Träger dieser Veranstaltungen, den gemeinnützigen Verein „Baltic Blues e.V.“ (Eutin) ausgekehrt.

Für die bauliche Sanierung der Wassermühle wurden – in Abstimmung mit dem Eigentümer, der Gemeinde Trittau – auch in 2013 keine Mittel ausgekehrt. Derzeit arbeitet die Gemeinde Trittau noch einen Katalog zu erledigender Altlasten ab. Vor diesem Hintergrund wurden Mittel im Umfang von 10.000,00 EUR in die vorhandene Instandsetzungsrücklage (aktuell jetzt 15.000,00 EUR). Eine Verwendung dieser Mittel wird erst erfolgen, wenn die Altlasten von Seiten der Gemeinde Trittau beseitigt sind.

## 5. Vermögensbewertung

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der vorsichtigen Bewertung und des Grundsatzes der Einzelbewertung war es nicht erforderlich, wegen dauerhafter Wertminderungen einen niedrigeren Wert anzusetzen.

Auflagen von Behörden, Nachlassverbindlichkeiten bzw. daraus resultierende finanzielle Folgen und/oder Pflichten bestehen nicht.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Sparkassen-Stiftung Kulturzentrum Wassermühle Trittau führt neben dem eigenen Namen das bekannte Sparkassen-„S“ (basierend auf den für den Bereich des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) geltenden Regelungen). Daneben weist die Stiftung unter dem auf Briefbögen, Berichten etc. parallel geführten Text „Stiftungen der Sparkasse Holstein“ einerseits auf ihre Stifterin, die Sparkasse Holstein, und andererseits auf ihre operative Zusammenarbeit mit den weiteren durch die Sparkasse Holstein errichteten Sparkassen-Stiftungen hin.

Die Einbindung in diese einheitliche „Dachmarke“ dokumentiert insoweit auch das starke gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Holstein, die die Stiftung nicht nur errichtet hat, sondern durch weitere Zustiftungen regelmäßig weiter unterstützt und so die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stiftung im Interesse der Region Stormarn systematisch ausbaut.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung erfolgte im Jahr 2013 über eine Darstellung im Internet. Die Darstellung im Internet ist Teil eines gemeinsam aufgebauten und finanzierten Stiftungsportals der Stiftungen der Sparkasse Holstein ([www.stiftungen-sparkasse-holstein.de](http://www.stiftungen-sparkasse-holstein.de)).

## 7. Sonstiges

Unter der Federführung der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn wird eine unabhängige und eigenständige Intranetplattform für die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterhalten. Diese Intranetanwendung beinhaltet alle Unterlagen zur Stiftung für die Gremienmitglieder der jeweiligen Stiftung (sowie für die Finanzverwaltung und die Stiftungsaufsicht) sowie die relevanten Unterlagen und Informationen zu vergebenen Fördermitteln.

Die Sparkassen-Stiftung Kulturzentrum Wassermühle Trittau ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Sie hat für sich die Anwendung der vom Bundesverband empfohlenen „Grundsätze Guter Stiftungspraxis“ beschlossen.

Bad Oldesloe, \_\_\_\_\_.\_\_\_\_.2014

Dr. Martin Lüdiger  
Vorsitzender

Walter Nussel  
Stv. Vorsitzender

Joachim Wallmeroth  
Mitglied

Im Jahr 2013 wurden 600,00 EUR zur Förderung von drei Blueskonzerten in der Wassermühle an den Träger dieser Veranstaltungen, den gemeinnützigen Verein „Baltic Blues e.V.“ (Eutin) ausgekehrt.

Für die bauliche Sanierung der Wassermühle wurden – in Abstimmung mit dem Eigentümer, der Gemeinde Trittau – auch in 2013 keine Mittel ausgekehrt. Derzeit arbeitet die Gemeinde Trittau noch einen Katalog zu erledigender Altlasten ab. Vor diesem Hintergrund wurden Mittel im Umfang von 10.000,00 EUR in die vorhandene Instandsetzungsrücklage (aktuell jetzt 15.000,00 EUR). Eine Verwendung dieser Mittel wird erst erfolgen, wenn die Altlasten von Seiten der Gemeinde Trittau beseitigt sind.

## 5. Vermögensbewertung

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter Berücksichtigung des Grundsatzes der vorsichtigen Bewertung und des Grundsatzes der Einzelbewertung war es nicht erforderlich, wegen dauerhafter Wertminderungen einen niedrigeren Wert anzusetzen.

Auflagen von Behörden, Nachlassverbindlichkeiten bzw. daraus resultierende finanzielle Folgen und/oder Pflichten bestehen nicht.

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Die Sparkassen-Stiftung Kulturzentrum Wassermühle Trittau führt neben dem eigenen Namen das bekannte Sparkassen-„S“ (basierend auf den für den Bereich des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) geltenden Regelungen). Daneben weist die Stiftung unter dem auf Briefbögen, Berichten etc. parallel geführten Text „Stiftungen der Sparkasse Holstein“ einerseits auf ihre Stifterin, die Sparkasse Holstein, und andererseits auf ihre operative Zusammenarbeit mit den weiteren durch die Sparkasse Holstein errichteten Sparkassen-Stiftungen hin.

Die Einbindung in diese einheitliche „Dachmarke“ dokumentiert insoweit auch das starke gesellschaftliche Engagement der Sparkasse Holstein, die die Stiftung nicht nur errichtet hat, sondern durch weitere Zustiftungen regelmäßig weiter unterstützt und so die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stiftung im Interesse der Region Stormarn systematisch ausbaut.

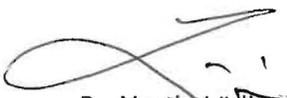
Die Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung erfolgte im Jahr 2013 über eine Darstellung im Internet. Die Darstellung im Internet ist Teil eines gemeinsam aufgebauten und finanzierten Stiftungsportals der Stiftungen der Sparkasse Holstein ([www.stiftungen-sparkasse-holstein.de](http://www.stiftungen-sparkasse-holstein.de)).

## 7. Sonstiges

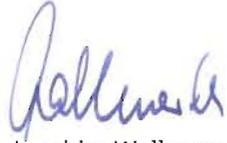
Unter der Federführung der Sparkassen-Kulturstiftung Stormarn wird eine unabhängige und eigenständige Intranetplattform für die Stiftungen der Sparkasse Holstein unterhalten. Diese Intranetanwendung beinhaltet alle Unterlagen zur Stiftung für die Gremienmitglieder der jeweiligen Stiftung (sowie für die Finanzverwaltung und die Stiftungsaufsicht) sowie die relevanten Unterlagen und Informationen zu vergebenen Fördermitteln.

Die Sparkassen-Stiftung Kulturzentrum Wassermühle Trittau ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Sie hat für sich die Anwendung der vom Bundesverband empfohlenen „Grundsätze Guter Stiftungspraxis“ beschlossen.

Bad Oldesloe, 10.02.2014

  
Dr. Martin Lüdiger  
Vorsitzender

  
Walter Nussel  
Stv. Vorsitzender

  
Joachim Wallmeroth  
Mitglied

<b>Einnahmen-Überschuss-Rechnung</b>	<b>2013</b>	<b>2012</b>
--------------------------------------	-------------	-------------

Inhalt	Betrag in EUR			
<b>Einnahmen aus laufender Tätigkeit</b>		<b>8.543,66</b>		<b>11.348,30</b>
• Erträge aus dem Kapitalstock	6.013,50			4.792,36
• Erträge aus der laufenden Liquiditätsvorhaltung	30,16			55,94
• Allgemeinde Spenden	2.500,00			4.000,00
• Zweckgebundene Spenden	0,00			2.500,00
<b>./. Ausgaben aus laufender Tätigkeit</b>		<b>1.201,00</b>		<b>1.800,00</b>
• Satzungsgemäße Leistungen	600,00			1.000,00
davon aus Rücklagenauflösung	600,00			0,00
• Personalaufwand (Aufwandsersatz für Gremien)	0,00			0,00
• Aufwand für die Geschäftsführung	600,00			400,00
• Sachaufwand (incl. Öffentlichkeitsarbeit / Internet)	0,00			400,00
• sonstige Ausgaben	1,00			0,00
<b>= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus laufender Tätigkeit</b>		<b>7.342,66</b>		<b>9.548,30</b>
Einnahmen aus Abgängen von Gegenständen (AV)		0,00		0,00
<b>./. Ausgaben für Investitionen (in das Sachanlage-AV)</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>= Finanzierungsfreisetzung / Finanzierungsbedarf</b>			<b>7.342,66</b>	<b>9.548,30</b>
Einnahmen im Finanzbereich (incl. Kursgewinne/-verluste)		50.000,00		50.000,00
• Einnahmen aus Finanztransaktionen	0,00			0,00
• Zustiftungen zum Kapitalstock	50.000,00			50.000,00
<b>./. Ausgaben im Finanzbereich (incl. Kursgewinne/-verluste)</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>
<b>= Einnahmen-/Ausgabenüberschuss aus dem Finanzierungsbereich</b>		<b>50.000,00</b>		<b>50.000,00</b>
<b>= Erhöhung/Verminderung des Bestandes an Geldmitteln</b>			<b>57.342,66</b>	<b>59.548,30</b>
<b>Bestand der Geldmittel am Anfang der Periode</b>		<b>163.929,27</b>		<b>104.380,97</b>
• Finanzanlagen (Kapitalstock)	150.000,00			100.000,00
• Liquidität (Kapitalstock)	0,00			0,00
• Geldmarktkonto	13.879,27			4.330,97
• Girokonto	50,00			50,00
<b>= Bestand der Geldmittel am Ende der Periode</b>			<b>221.271,93</b>	<b>163.929,27</b>
• davon Anlagevermögen (Kapitalstock)	<b>200.000,00</b>		221.271,93	<b>150.000,00</b>
▪ Finanzanlagen im Anlagevermögen	200.000,00			150.000,00
▪ Geldmarktkonto (Kapitalstockanteil)	0,00			0,00
• davon Umlaufvermögen	<b>21.271,93</b>			<b>13.929,27</b>
▪ Geldmarktkonto (Liquiditätsanteil)	21.221,93			13.879,27
▪ Girokonto	50,00			50,00
<u>Nachrichtlich:</u>				
<b>Offene Förderungen</b>	<b>0,00</b>			<b>0,00</b>
• Zusagen für das Wirtschaftsjahr (nicht abgeschlossen)	0,00			0,00
• Beschlossen/zugesagt für Folgejahr/e	0,00			0,00
<b>Stiftungskapital</b>	<b>200.000,00</b>			<b>150.000,00</b>
• Grundstockvermögen (zugesagt 50.000 EUR)	50.000,00			50.000,00
• Zustiftungen	150.000,00			100.000,00
• Zuführungen aus Ergebnis-/Gewinnrücklagen	0,00			0,00
• Ergebnisse aus Vermögensumschichtungen	0,00			0,00



# Sparkassen-Stiftung Kulturzentrum Wassermühle Trittau

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes

Vermögensrechnung								2013			
Lfd. Nr.	Inhalt							Wertansatz am 01.01.2013	Veränderung	Wertansatz am 31.12.2013	Hinweis
<b>1</b>	<b>Sachanlagen / Anlagevermögen</b>							<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
<b>2</b>	<b>Finanzanlagen / Anlagevermögen (Kapitalstock)</b>										
						Zinsertrag im Wirtschaftsjahr	<b>150.000,00</b>	<b>50.000,00</b>	<b>200.000,00</b>		
201	Genussschein	SK Holstein	2011-001	4,65%	*	100.000,00	4.650,00	100.000,00	0,00	100.000,00	360 Tage
202	Genussschein	SK Holstein	2012-001	3,03%	*	50.000,00	1.363,50	50.000,00	0,00	50.000,00	Erwerb 2012 324 Zinstage
203	Genussschein	SK Holstein	2013-001				0,00	0,00	50.000,00	50.000,00	Erwerb 2013
211	auf Geldmarktkonto	SK Holstein					0,00	0,00	0,00	0,00	
							<b>6.013,50</b>				
<b>3</b>	<b>Umlaufvermögen (incl. flüssige Mittel)</b>										
						Zinsertrag im Wirtschaftsjahr	<b>13.929,27</b>	<b>7.342,66</b>	<b>21.271,93</b>		
31	Girokonto	SK Holstein					50,00	50,00	0,00	50,00	
32	Geldmarktkonto	SK Holstein					30,16	13.879,27	7.342,66	21.221,93	incl. Rücklagen
33	Forderungen										
34	sonstige Vermögensgegenstände						30,16				
<b>1 - 3</b>	<b>Gesamtsumme (Brutto)</b>							<b>163.929,27</b>	<b>57.342,66</b>	<b>221.271,93</b>	
<b>2 + 3</b>	<b>Geldvermögen</b>							<b>163.929,27</b>	<b>57.342,66</b>	<b>221.271,93</b>	

Anlage 2 zum Bericht über die Erfüllung des Stiftungszweckes

## Vermögensrechnung 2013

Lfd. Nr.	Inhalt	Wertansatz am 01.01.2013	Veränderung	Wertansatz am 31.12.2013	Hinweis
<b>4</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	
41	Verbindlichkeiten aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00	
42	Verbindlichkeiten aus zugesagten Förderungen	0,00	0,00	0,00	
<b>5</b>	<b>* Rücklagen gemäß § 58 AO bzw. neu § 62 AO</b> <span style="float: right;"><i>[... vorhanden im Umlaufvermögen]</i></span>	<b>10.975,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>20.975,00</b>	
51	Rücklage nach § 58 Nr. 6 bzw. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	3.500,00	-600,00		
				2.900,00	
	Rücklage nach § 58 Nr. 6 bzw. § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	5.000,00	0,00		
			10.000,00	15.000,00	
52	Freie Rücklage nach § 58 Nr. 7 a) bzw. § 62 Abs. 1 Nr. 2 AO	2.475,00	600,00	3.075,00	

\* Der Zinssatz beinhaltet den festen Basiszins und eine gewinnabhängige Zusatzverzinsung (min. 0,5% / max. 2,0%).